

## Anhang 3

## Delegierte Mitbestimmung und Selbsthilfe: Unterschiede in Zielen, Anliegen, Arbeitsweise, Anforderungen

Zusammengestellt von Heidi Schriber und Vreni Vogelsanger

	Selbsthilfegruppen	Selbsthilfeorganisationen	Delegierte Mitbestimmung
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gegenseitige Hilfe unter Gleichbetroffenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interessenvertretung, Koordination der Selbsthilfegruppen, Dienstleistungen an Gleichbetroffene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interessenvertretung allgemein für Patienten und Versicherte auf der politisch strategischen Ebene.</li> <li>Vernetzung und Koordination aller Formen von Patientenorganisationen und sonstigen Interessenvertretungen für Betroffene.</li> <li>Organisation der gesundheitspolitischen Meinungsbildung zur gemeinsamen Interessensvertretung</li> <li>Professionelle Ansprechpartner für die Stakeholder des Gesundheitswesens.</li> <li>Mehr Macht durch gemeinsame Interessensvertretung.</li> </ul>
<b>Arbeitsweisen / Prozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Individuum steht im Mittelpunkt</li> <li>Zielschwerpunkte liegen innerhalb der Gruppe (Entwicklung von Mitgliedern, wie der Gruppe als Ganzem)</li> <li>Arbeit in eigenem Auftrag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben der Organisation stehen im Mittelpunkt</li> <li>Zielschwerpunkte innerhalb wie ausserhalb der eigenen Organisation</li> <li>Arbeit im eigenen Auftrag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben des Gremiums stehen im Mittelpunkt.</li> <li>Zielschwerpunkte liegen ausserhalb des Gremiums (Bearbeitung von generellen Fragen)</li> <li>Auftrag durch „vorgesetzte“ Instanz</li> </ul>

	<b>Selbsthilfegruppen</b>	<b>Selbsthilfeorganisationen</b>	<b>Delegierte Mitbestimmung</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisdemokratische Prozesse</li> <li>• Ein-Themen-Gruppen</li> <li>• Mitglieder sind zwingend Betroffene</li> <li>• Selbstleitung durch die Gruppe, keine Leitung durch Fachpersonen</li> <li>• Homogene Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Prozesse nach Statuten der Organisation</li> <li>• Ein-Themen-Organisationen</li> <li>• Mitglieder sind Personen, die sich mit dem Thema der Organisation identifizieren, oft Betroffene.</li> <li>• Leitung durch Betroffene, seltener: operative Leitung durch angestellte Fachpersonen</li> <li>• Homogene Organisationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Prozesse und interne / externe Meinungsbildung nach klar definierten Regeln.</li> <li>• Themen-übergreifende Gremien</li> <li>• Professionelle Vertretung und Koordination der Anliegen durch Fachpersonen oder / und Betroffene.</li> <li>• Leitung durch Fachpersonen</li> <li>• Heterogene interdisziplinäre Gremien</li> </ul>
<b>Rahmenbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindlichkeit durch Selbstverpflichtung basierend auf Beziehungen und Engagement</li> <li>• Beitritt auf Grund einer persönlichen Entscheidung und Bereitschaft der Gruppe</li> <li>• Qualifikation aufgrund eigener Betroffenheit und der Übereinstimmung mit der Zielsetzung einer Selbsthilfegruppe</li> <li>• Minimaler administrativer und Infrastrukturaufwand.</li> <li>• Informelle Struktur und Organisation, wenig Transparenz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Verbindlichkeit auf professioneller Ebene und in ehrenamtlichen Mandaten</li> <li>• Beitritt aufgrund einer persönlichen Entscheidung, Wahl in Gremien durch die Basis.</li> <li>• Qualifikation durch eigene Betroffenheit und Erfahrung sowie durch die Bereitschaft, Zielsetzungen der Organisation zu unterstützen.</li> <li>• Administrativer und Infrastrukturaufwand auf Leistbarkeit in einem Miliz-System begrenzt.</li> <li>• Transparenz bezüglich Strukturen, Finanzen, Organisation.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindlichkeit durch Mandat</li> <li>• Wahl durch ein Gremium oder definierte Instanzen nach transparenten demokratischen Regeln.</li> <li>• Qualifikation durch die Fähigkeit über die eigene Betroffenheit hinausreichende generelle Interessen zu vertreten, Schulung und Professionalität.</li> <li>• Administration und Infrastruktur nach professionellen Standards.</li> <li>• Transparenz bezüglich Strukturen, Finanzen, Organisation</li> <li>• Professionelle Vernetzungs- und Dach-</li> </ul>

	<b>Selbsthilfegruppen</b>	<b>Selbsthilfeorganisationen</b>	<b>Delegierte Mitbestimmung</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Vernetzungsstrukturen (Selbsthilfeorganisation, KOSCH)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Vernetzungs- und Dachstrukturen teilweise vorhanden</li> </ul>	<p>Strukturen als institutionelle Aufgabe.</p>
<b>Anforderungen Strukturelle Ebene und Ressourcen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informelle Strukturen</li> <li>• Selbst definierter Auftrag, eigendynamische Entwicklung auf Grund persönliche Bedürfnisse der Mitglieder</li> <li>• Geringer bis kein Finanzbedarf</li> <li>• Erfahrungskompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mischung von professionellen und ehrenamtlichen Strukturen</li> <li>• Definierter Auftrag</li> <li>• Finanzbedarf unterschiedlich je nach Auftrag.</li> <li>• Erfahrungs- und Fachkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Organisationsstrukturen</li> <li>• Definierter Auftrag</li> <li>• Konstante gesicherte finanzielle Ressourcen</li> <li>• Feldkompetenz, Methoden- und Fachkompetenz.</li> </ul>
<b>Anforderungen Persönliche Ebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Betroffenheit, Übereinstimmung mit den Zielsetzungen einer Gruppe</li> <li>• Bereitschaft persönliche Anliegen mit gleich Betroffenen zu bearbeiten, Respektierung von Gleichberechtigung und Mitverantwortung aller Mitglieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Betroffenheit, Übereinstimmung mit den Zielen der Organisation</li> <li>• Bereitschaft, über die persönliche Betroffenheit hinausreichende Zielsetzungen zu verfolgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstraktionsvermögen, genügende Distanz zur persönlichen Betroffenheit</li> <li>• Bereitschaft, über die eigene Betroffenheit und Anliegen der eigenen Gruppe hinausreichende Gesamtinteressen zu vertreten</li> </ul>

**Tab. 1** Unterschiede Delegierte Mitbestimmung-Selbsthilfe, Heidi Schriber & Vreni Vogelsanger (Lit. 10).